

Anlage 6 zur Niederschrift:

Ansprache – Dr. Arnhild Scholten und Rolf Scholten

Hinweis: Es gilt das gesprochene Wort.

Herr Bürgermeister, sehr geehrte alte und neue Ratsmitglieder, liebe Ehrengäste, wir wohnen seit 50 Jahren in Lüdenscheid, sind aus Bochum zugezogen und wir haben den Umzug nie bereut. Das Bergische an Lüdenscheid hat sich bis heute erhalten. Die Stadt hat sich allerdings verändert, zum Guten wie zum Schlechten. Daran haben wir aus eigenem Antrieb ein Stück mitgewirkt, natürlich nur an den guten Veränderungen. Aber ernsthaft: Das war nur möglich zusammen mit vielen anderen Menschen, immer auch im gegenseitigen Respekt und durch Kompromisse über alle Grenzen hinweg. Einige dieser Menschen können heute dabei sein, worüber wir uns sehr freuen. Wir können sie aus Zeitgründen leider nicht alle nennen.

Wir begannen unsere Arbeit 1975 bei den Jusos. Das setzte sich dann fort über unsere Tätigkeiten im Kreistag, wo Rolf Mitglied war, und Stadtrat, wo ich Mitglied war. Dabei konnten wir als Vorsitzende in Fachausschüssen und Aufsichtsräten manche Impulse setzen. Nach dem Ende der politischen Arbeit fanden wir rasch neue Betätigungsfelder. Wie in der Laudatio erwähnt, sorgten wir zusammen mit Dr. Anwar Nabiyyar und seiner Frau für den Auf- und Ausbau der Atefa-Schule in Afghanistan, die sich 20 Jahre lang ungehindert entwickeln konnte. Bis zum erneuten Einmarsch der Taliban 2021, die Frauenrechte mit Füßen treten. Familie Nabiyyar mit ihnen haben wir das außergewöhnlichste und abenteuerlichste Projekt unseres Lebens realisiert haben, nämlich den Aufbau einer Mädchenschule im sehr konservativen Afghanistan.

Viele Gäste heute, die hier sitzen, haben mit ihren Spenden dazu beigetragen, dass diese Schule 20 Jahre lang florieren konnte und von der Grundschule bis zum Abitur und darüber hinaus Mädchen eine Lebensperspektive bieten konnte. Das Bergstadt-Gymnasium konnte als Partnerschule hinzugewonnen werden. Mit dem Geschichts- und Heimatverein fand Arnhild ein sinnvolles Betätigungsfeld, das sich mit der Bewahrung und Entwicklung des städtischen Erbes im weiteren Sinne beschäftigt. Mit dem Aufbau eines Freundeskreises für die Stadtbücherei konnte Rolf unter anderem Drittmittel sichern, die der Bücherei wichtige Anschaffungen und zahlreiche Veranstaltungen ermöglichten. Die Bücherei ist ein unverzichtbarer Bestandteil des Lebens in Lüdenscheid, ebenso wie die Musikschule.

Die tiefe Verwurzelung in der Stadt führte letztlich zur Einrichtung unserer eigenen Zustiftung zur Bürgerstiftung, deren Erträge der Stadtbücherei und der Musikschule zugutekommen, für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Damit wollen wir der Stadt und ihren Menschen etwas zurückgeben von dem, was sie uns geboten haben, nämlich ein erfülltes Leben. Wir bedanken uns heute ganz herzlich für die verliehene Ehrung, mit der wir überhaupt nicht gerechnet haben. Wir freuen uns über die Ehrengäste, die uns auf diesem Weg begleitet und unterstützt haben und deren Beitrag wir im Einzelnen leider nicht würdigen können. Alle in der Laudatio genannten

Verdienste sind, das kann man nicht genug betonen, das Ergebnis der Zusammenarbeit mit vielen anderen Menschen.

Das ist uns besonders wichtig, weil ein solches gemeinsames Engagement erst zu einer lebenswerten Stadt für alle Menschen führt. Da gibt es zahlreiche Aktivitäten, wie ein Blick auf die Liste derer zeigt, die eine Ehrennadel oder eine Ehrenplakette erhalten haben. Und viele andere Menschen hätten eine solche Ehrung sicher auch verdient. Wir wünschen uns, dass das in unserer Stadt Lüdenscheid so bleibt und keine und keiner ausgegrenzt wird. In einer demokratischen, engagierten und toleranten Gemeinschaft von Menschen aus aller Welt. Danke für Ihre Aufmerksamkeit.